

# Wolauer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anknüpfungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Petitzeile, Reklamotiven im redaktionellen Teile mit 50 h für die Petitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Sonntage und sonstige eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Cente 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kmpotic, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 24. Mai 1911.

== Nr. 1864. ==

## Die Aeroplan-Katastrophe bei Paris.

Eine schwere Katastrophe ereignete sich wie schon gemeldet, auf dem Flugfelde von Issy bei Paris bei der Eröffnung des Wettfluges Paris—Madrid. Durch ungünstige Windverhältnisse wurden die aufgestellten Aeroplane gezwungen, wieder zu Boden zu gehen. Der als besonders waghalsig bekannte Aviatiker Train stieß hierbei in eine Gruppe von Herren, die alle umkreisend und unter sich begrubend.

Die Ursache der Katastrophe ist nach den vorliegenden Berichten wohl in erster Reihe den mangelhaften Vorkehrungen der Polizei zuzuschreiben und der Unvorsichtigkeit der offiziellen Persönlichkeiten selbst, welche die Tribüne verlassen hatten und sich mitten auf dem Flugfelde befanden. Bei der ohnehin ungenügenden Ausdehnung des Flugfeldes von Issy, auf dem zur Zeit der Katastrophe sich mehr als zweihunderttausend Zuschauer befunden haben, war von vornherein die Möglichkeit eines Unglücks gegeben. Dazu kamen noch die widrigen Windverhältnisse und die Kopfsichtigkeit einer berittenen Kavallerie, die das Flugfeld im kritischen Augenblicke überqueren wollte. Was nützen die größten Errungenschaften der Technik, was tollkühner Wagemut und gründlichste Schulung der Piloten, wenn durch Leichtfertigkeit und Sorglosigkeit der bezugenen Organe die primitivsten Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen außer acht gelassen werden. Auf den aviatischen Flugfeldern häufen sich ohnehin mit der ungeheuren angewachsenen Zahl der Flieger die Unglücksfälle durch Stürze infolge plötzlicher Windböen und Motordefekte. Katastrophen, wie es die von Issy ist, muß vorgebeugt werden. Auch in Offen-See ereignete sich wie erinnerlich im Vorjahre ein Unfall, der an das letzte Unglück gemahnt. Auch dort war die mangelhafte Flugfelddisziplin die Ursache des Unfalls, der nur durch einen glücklichen Zufall nicht so schwere Folgen hatte, wie der zu Issy.

Es werden wohl Monate vergehen, bis Ministerpräsident Monis wieder so weit hergestellt sein wird, die politischen Geschäfte wieder persönlich zu leiten und in Kriegsminister Vertaux verließen die radikalen Gruppen ein einigendes Element. Das Unglück von Issy wird daher nicht ohne tiefere politische Wirkung bleiben.

In Paris sprach man bereits vorgestern schon von einem neuen Ministerium Clemenceau—Millerand—Poincarre. In der gegenwärtig so kritischen Zeit, da die Marokkofrage heikle internationale Interessen und Gefühle berührt, will man in Frankreich nicht durch Monate die Aktivität eines Kabinettspräsidenten vermissen. So kommt es, daß die Aeroplankatastrophe nicht nur vom rein menschlichen, sondern auch vom politischen Standpunkt aus bedeutsam ist.

Noch eine Folge hat das „Unglück“ von Issy: König Peter von Serbien, der sich auf der Fahrt nach Paris befand, um seinen offiziellen Besuch dem Präsidenten der Republik abzustatten, hat in Basel gleichzeitig mit der Unglücksboikost auch die Absage des Empfanges mit Rücksicht auf die Trauerempfangen, ist jedoch inkognito nach Paris weitergefahren.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. Mai 1911.

Segelregatten des k. u. k. Yachtgeschwaders in Pola.

7. und 8. Regattatag, 20. und 21. Mai 1911.

Am 20. um 9 Uhr vormittags startete die Einheitsklasse der B-Boote um den von Seiner Erlaucht dem Herrn Alfred Graf Harrach gespendeten Vize-Kommodore-Preis. Die-

ser schöne Preis bestand aus einer einen Leuchtturm darstellenden Uhr in Silber.

Um 9 Uhr 15 Min. startete die Einheitsklasse der A-Boote um den vom Herrn General-Konsul Paul Ritter von Schoeller gespendeten aus einer prachtvollen Giardinere aus Silber bestehenden Ehrenpreis.

Von den B-Booten führte „Babus“ Seiner Excellenz des Herrn August Altgraf v. Salm-Reifferscheidt unter Führung des Herrn Fregattenleutnants Nikolaus Petris Eder von Blauno durch alle drei Runden und erzielte so den Vize-Kommodore-Preis. Ihm folgten ebenfalls durch alle drei Runden „Branzin“ des Herrn Generalkonsuls Paul Ritter von Schoeller unter Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Adolf Wotodnit als zweiter und „Wambalapitija“ des Herrn Vinienschiffleutnants Friedrich Ritter Luschin von Ebengreuth unter Führung des Herrn Ernst Schreiner als dritter bis zum Ziele und gewann so den zweiten beziehungsweise dritten Preis.

Von den A-Booten hatte „Altis“ des Herrn Fregattenkapitäns Mag. Herzberg, vom Eigner geführt, durch alle drei Runden die Führung und erhielt den ersten Preis. „Anza“ des Herrn Korvettenkapitäns Franz Freiherr Preuschen von und zu Liebenstein, die unter der Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Josef Joancich bis nach der ersten Runde zweite war, wurde von „Aram“ des Herrn Korvettenkapitäns Nikolaus Horthy von Nagy-Banya unter Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Richard Volhar von Nordenkampf überholt. „Aram“ gewann so den zweiten und „Anza“ den dritten Preis.

Bei etwas frischerer Nordwestbrise fand nachmittags um 2 Uhr 30 Minuten der Start der zusammengelegten 5 bis 12 Meter R-Klassen um den vom Herrn Paul Kupelwieser gestifteten goldenen Brioni-Wander-Pokal vor Brioni statt.

Zwei 8 Meter R-Yachten und sieben 6 Meter R-Yachten beteiligten sich an dieser Konkurrenz. „Tramontana II“ hatte den Pokal zu verteidigen.

Die Zeitverteilung welche die 8 Meter R-Yachten den 6 Meter R-Yachten für die Strecke von 10 Seemeilen zu geben hatten, betrug 12 Minuten.

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josepha, Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Elisabeth Amalia, Prinzessin von und zu Liechtenstein mit höchstihrem Gemahl dem Prinzen Alois, welche zur Zeit in Brioni weilen, geruheten dieser Weltfahrt beizuwohnen. Seine Excellenz der Herr Hofenadmiral und Kriegshafenkommandant Vizeadmiral Julius v. Ripper samt Familie, der bisherige Leiter der hiesigen Bezirkshauptmannschaft Herr Vizestatthalterpräsident Hofrat Graf Altens, eine Deputation des Offizierskorps der Habsburger, welche S. M. Schiffe „Habsburg“ als Widmung des gleichnamigen Regiments ein Bild des Feldmarschalls überbracht hatte, und ein zahlreiches elegantes Publikum hatte sich auf der Terrasse des Kurhotels eingefunden.

Von den 8 Meter R-Yachten führte „Tramontana II“ Seiner Excellenz des Herrn Karl Graf Buquoy von Ingurval unter Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Oskar Uhlir durch volle zwei Runden. Während der dritten Runde wurde sie von „Drache III“ des Herrn Edgar Graf Hoyos unter der Führung des Herrn Fregattenleutnants Nikolaus Petris Eder von Blauno überholt. „Drache III“ passierte um 25 Sekunden vor „Tramontana II“ die Ziellinie, mußte jedoch wegen unrichtigen Rundens der Marke Vize Nr. 5 im Kanale von Fasana disqualifiziert werden. So gewann „Tramontana II“ zum zweitenmal den Brioni-Wander-Cup und gelangte hiedurch in den definitiven Besitz desselben.

Von den 6 Meter Yachten ging „Va Via II“ des Herrn Leopold Kupelwieser unter eigener Führung als erste durch das Ziel, doch wurde sie wegen Verletzung des „Starlight II“ disqualifiziert, so daß die ihr folgende „Dorothea“ Seiner Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha unter Führung des Herrn Fregattenkapitäns Mag. Herzberg den zweiten Preis erhielt. Den dritten Preis gewann „Sagonara“ des Herrn Vinienschiffleutnants Hieronymus Graf Coloredo-Mannsfeld unter eigener Führung.

Eine von der Unterdirektion von Brioni veranstaltete Weltfahrt der Fischerboote von Fasana belebte das Bild ungemein.

Abends vereinigten sich die Gäste, der liebenswürdigen Einladung des Besitzers von Brioni folgend, zu einem flottten Tanze, der erst in den frühen Morgenstunden sein Ende erreichte.

Am 21. um 9 Uhr 30 Minuten vormittags gelangte der von Seiner Majestät dem Kaiser und Königin als dem Allerhöchsten Protektor des Yachtgeschwaders huldvoll gespendete Allerhöchste Ehrenpreis durch die 6 Meter R-Yachten zur Aussegnung.

Der Allerhöchste Ehrenpreis bestand aus einer prachtvollsten kompletten Kaffete schweren Silberbesteckes für zwölf Personen. Der Wettkampf, der sich um diesen von allen Konkurrenten so sehr begehrten Allerhöchsten Ehrenpreis bei einer sehr frischen NW-Brise entspann, gestaltete sich sehr interessant und spannend.

„Va Via II“ des Herrn Leopold Kupelwieser, geführt vom Herrn Fregattenleutnant Nikolaus Petris Eder von Blauno, hatte durch volle zwei Runden die Führung und galt schon als unbefristete Siegerin. Während der dritten Runde nahm sie jedoch die zweite Wendemarke zu knapp, berührte sie und mußte deshalb die Weltfahrt aufgeben.

„Dorothea“ Seiner Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha unter Führung des Herrn Fregattenkapitäns Mag. Herzberg, welche auch durch volle zwei Runden zweite war, wurde während der dritten Runde beim Runden der ersten Wendemarke von „Starlight II“ des Herrn Korvettenkapitäns Erich Heyßler unter eigener Führung überholt. „Starlight II“ behauptete den erungenen Vorsprung bis zum Schluß der Weltfahrt und passierte die Ziellinie um 25 Sekunden vor „Dorothea“, wodurch sie die glückliche Gewinnerin des Allerhöchsten Ehrenpreises wurde. Den zweiten Preis erhielt „Dorothea“ und den dritten „Erla“ der k. u. k. Kriegsmarine unter Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Oskar Uhlir.

Nachmittags um 2 Uhr unternahm „Tolna“ des Herrn Rudolf Graf Festetics unter Führung des Eigners wieder eine Meinfahrt, wodurch sie den Ehrenpreis Seiner Durchlaucht des Fürsten Edmund Batthyany-Strattmann, bestehend aus einer prachtvollen vergoldeten Feuchtschale mit Kristalleinsatz erwarb.

Um 2 Uhr 30 Minuten starteten die Kriegsbote der k. u. k. Eskader und Reserveeskader unter Riemen um den Wanderpreis des k. u. k. Yachtgeschwaders.

Von 3 Uhr anfangen die Barkassen, Rettungs-kutter und Kutter der k. u. k. Kriegsschiffe unter Segel und um 4 Uhr die Boote der k. u. k. Hofenschiffe unter Riemen.

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josepha und Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Elisabeth Amalia, Prinzessin von und zu Liechtenstein mit höchstihrem Gemahl dem Prinzen Alois geruheten dieser Veranstaltung beizuwohnen. Seine Excellenz der Herr Hofenadmiral und Kriegshafenkommandant Vizeadmiral Julius von Ripper, der Eskaderkom-

mandant Konteradmiral Alois Eder von Kunft, der Ablatus des Hofenadmirals Konteradmiral Ferdinand Hublay und viele andere Funktionäre der k. u. k. Kriegsmarine, die Deputation des Offizierskorps der Habsburger, zahlreiche Seeoffiziere und eine Anzahl eleganter Damen hatten sich am Startplatz eingefunden.

Sowohl die Ruder- als auch die Segelwettfahrten boten den Zuschauern ein anziehend malerisches Bild. Es machte einen prächtigen Eindruck die Kriegsboote unter den kräftigen Ruderschlägen unserer braven Matrosen, die sich auch schon so oft im Auslande im sportlichen Wettkampfe Vorbeern gepflückt haben, durch das Ziel schießen zu sehen. Auch die mit den Kriegsbooten unter Segel besäte Hafenpartie zauberte den Beschauern ein ungemein lebhaftes buntes Bild vor die Augen.

Von den Eskaderbooten gewann den Wanderpreis ein Boot S. M. Schiffes „Erzherzog Friedrich“, den zweiten Preis ein Boot S. M. Schiffes „Kaiser Karl VI.“, den dritten Preis S. M. Schiffes „Habsburg“ und den vierten S. M. Schiffes „Erzherzog Karl“.

Von den Barkassen gewann den ersten Preis ein Boot S. M. Schiffes „Kaiser Karl VI.“, den zweiten S. M. Schiffes „Erzherzog Karl“ und den dritten S. M. Schiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“.

Von den Rettungs-kuttern gewann den ersten Preis ein Boot S. M. Schiffes „Erzherzog Karl“, den zweiten S. M. Schiffes „Herkules“ und den dritten S. M. Schiffes „Legethoff“.

Von den Kuttern gewann den ersten Preis ein Boot S. M. Schiffes „Habenberg“, den zweiten S. M. Schiffes „Herkules“ und den dritten S. M. Schiffes „Alpha“.

Von den Booten der Hofenschiffe unter Riemen gewann den ersten Preis ein Boot S. M. Schiffes „Gamma“, den zweiten S. M. Schiffes „Herkules“ und den dritten S. M. Schiffes „Arpad“.

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Josepha geuchte die Preisverteilung höchst eigenhändig vorzunehmen.

Die Beteiligten verließen den Gefühlen des Dankes nach altem Seemannsbrauch durch ein kräftiges dreifaches „Hipp-Hipp-Hurrah“ auf Ihre kaiserliche und königliche Hoheit Ausdruck.

Nach Beendigung der Regatten vereinigten sich die Mitglieder des Klubs und die Deputation der Habsburger bei einer von den Mitgliedern und Teilnehmern des Marineklubvereines zu deren Ehren auf S. M. Schiff „Arpad“ veranstalteten Reunion.

Die höchsten Herrschaften geruheten auch diese Veranstaltung durch ihre Anwesenheit auszuzeichnen. Auch die Spitzen der militärischen Behörden, des Landes und der Stadt hatten sich bei diesem Feste eingefunden.

Ein außerordentlich reichhaltiges Buffet in der Kommandantenwohnung und eines in der Offiziersmesse sorgten für die Genüsse des Gaumens. Die Dekorationen waren in äußerst geschmackvoller Weise arrangiert. Die Verteilung des Stromes der Gäste in die verschiedenen Räumlichkeiten ging Dank der umsichtigen Leitung ohne die geringste Verwirrung vor sich. Zwei Harmonien des Marineorchesters, eine auf Deck und eine beim Buffet, sorgten für die Tanzmusik und für die Erheiterung.

Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten geruheten in der Kommandantenkabine den Tee einzunehmen und eine Zeit lang auf Deck dem Tanze zuzusehen und Cerce zu halten, worauf sie sich wieder nach Brioni begaben.

Dem feinen Geschmacke und der aufopfernden Tätigkeit der Arrangeure ist es zu verdanken, daß dieses Fest einen wahrhaft glänzenden Verlauf nahm.



Um 9 Uhr abends verließen die Gäste, denen die an Bord verbrachten Stunden wie im Fluge verstrichen waren, das Schiff, bedauernd, daß dieses herrliche Fest schon sein Ende erreicht hatte.

**Der Kaiser.** Aus Udvald 23. d. Mts. wird telegraphiert: Seine Majestät hat heute vormittags infolge des kühlen und windigen Wetters keine Spazierfahrt unternommen. Wenn sich das Wetter bessert, wird Seine Majestät die gewöhnliche Spazierfahrt machen. Um 1/2 12 Uhr traf der österreichische Minister des Innern Graf Widenburg ein, der um 12 Uhr mittags von Seiner Majestät empfangen und auch der ab. Hofstapel zugezogen wurde. Aus Wien wird von 23. d. Mts. telegraphiert: Auf Grund von Mitteilungen eines hohen Funktionärs der gestern Gelegenheit hatte, vor Seiner Majestät zu erscheinen, kann entgegen den alarmierenden Gerüchten, welche in Bezug auf die Gesundheit Seiner Majestät im Umlauf waren, mit Freude konstatiert werden, daß zu einer Besorgnis auch nicht die geringste Veranlassung vorhanden ist. Der Katarrh ist bedeutend besser, wenn auch noch nicht zur Gänze behoben. Nach Beendigung des Sejours in Udvald, welcher nicht mehr von langer Dauer sein wird, wird Seine Majestät zunächst nach Schönbrunn begeben und nach kurzem Aufenthalt daselbst die Hermsvilla im Lainzer Tiergarten für einen längeren Zeitraum beziehen, damit durch den Aufenthalt in staubfreier Luft vor Ueberföderung nach Istri die letzten Reste des Katarrhs beseitigt werden.

**Graf Marius Attems.** Statthalterei- vizepräsident Hofrat Graf Marius Attems verläßt morgen oder übermorgen Pola, um nach einem mehrtägigen Urlaub seinen neuen Wirkungskreis in Dalmatien anzutreten. Die Abberufung des Grafen Marius Attems von Pola wird allgemein bedauert, denn die vier Jahre seiner Tätigkeit als Leiter der hiesigen L. L. Bezirkshauptmannschaft bedeuteten für uns in politischer Beziehung eine Zeit der Beruhigung und in wirtschaftlicher Hinsicht eine Ära der Ordnung und Erhaltung. Daß das Feingefühl des Grafen Attems es verstanden habe, bei dieser schwierigen Positionierung einer stürmischen Epoche Erfolg zu erzielen, die allgemein befriedigten, beweist am besten der vorgestern im Hotel „Riviera“ stattgefundene Abschiedsabend, der den Charakter einer gemächlichen Feier trug und alle offiziellen Persönlichkeiten Polas versammelte. Erschienen waren als Vertreter der Militär- und der autonomen Behörden Seine Exzellenz der Hofadmiral Julius von Ripper an der Spitze der Herren Konteradmirale und zahlreicher Stabsoffiziere, Generalmajor Holzner, Landeshauptmann von Istrien Dr. Ludwig Lizzi, Bürgermeister Doktor Barcton, usw. Der Abschiedsabend stand im Zeichen besonderer Herzlichkeit, die Vertreter aller Kreise gaben ihrem Bedauern über die Abberufung des Herrn Hofrates Ausdruck. Graf Marius Attems dankte jedem einzelnen der Herren auf das wärmste. Die Sympathien, die Graf Marius Attems hier zurückläßt, sind neue Bürgschaft dafür, daß es seinem Talente gelingen werde, sich auch in Dalmatien allgemein Vertrauen und Wertschätzung zu erringen. Eine Tatsache ist es, daß der neue Statthalterei vizepräsident noch nirgends Abschied genommen hat, ohne daß sein Gehen Bedauern erregt hätte. In Vienz (Tirol) zum Beispiel, wo er einige Jahre lang als Bezirkshauptmann wirkte, erwarb er sich durch sein liebenswürdiges Wesen und sein amtliches Wirken die Sympathien der Bevölkerung in dem Maße, daß ihn in Anerkennung seiner Wirksamkeit, als er von dort schied, fast alle Gemeinden des Bezirkes zum Ehrenbürger ernannten. Im Jahre 1901 wurde Graf Attems zum Statthalterrat bei der kaiserlichen Statthalterei ernannt und fungierte zunächst als Leiter der Bezirkshauptmannschaft in Pettau und dann sieben Jahre hindurch als Leiter der Bezirkshauptmannschaft von Marburg. Auch beim Abgange von Marburg wurde er von einer großen Anzahl von Gemeinden zum Ehrenbürger ernannt. — Es ist voranzusehen, daß die neue Tätigkeit des Grafen Marius Attems vom gewohnten und verdienten Erfolge begleitet sein wird.

**Die Schulfertigen** sollen nach einem in jüngster Zeit erlassenen Ministerialerlass in der Weise geregelt werden, daß an den Volk- und Bürgerschulen die Ferien von nun an mit 16. Juli zu beginnen haben. Für den Süden ist diese Bestimmung infolge der klimatischen Verhältnisse nicht anzunehmen, sie ist für unsere Schulfertigen geradezu eine drakonische Verfügung. Die Eltern geben sich der Hoffnung hin, daß die Schulbehörden in der Ferienfrage eine Ausnahme schaffen werden. Wenn man bedenkt, daß bereits im Juni in-

folge der Hitze der Aufenthalt in den vollgestopften Bezzimmern für die Kinder zur Qual wird, ist dies umso mehr in der ersten Hälfte des Monats Juli der Fall. Hoffentlich bleibt auch in diesem Jahre beim Alten!

**Reines Tonwerk.** Herr Rusit- und Klavierlehrer Alfred Martini hat ein neues Tonwerk, ein warmempfundenes, zartes Lied: Bacio morto (Ein erstorbener Kuss) mit deutschen und italienischen Liedworten veröffentlicht. Es sei bestens empfohlen.

**Beschwerden des Publikums.** Aus der Via Sissano kommen Klagen über die sich dort fühlbar machende Hundplage. Die Straße ist von Hunden, die meist ohne Marke und Beiführer herumlaufen, überfüllt. Der Einsender der bezüglichen Beschwerde regt gleichzeitig an, mit dem Aufstellen der Wasserbeden für Hunde zu beginnen, da die warme Jahreszeit ihre Rechte verlange. — „Einige alte Herren“, die früher gewöhnlich im Garten nächst der Domkirche ein Weitzen zu raften und dem fröhlichen Treiben auf der Riva zuzusehen pflegten, führen darüber Klage, daß die Anlage nicht geschlossen sei. Die einzig bevorzugten Gäste seien die Hunde, die durchs Bitter schlüpfen. Da man zweibeinigen Individuen eine ähnliche Prozedur nicht zumuten kann, wird um Dessen der Anlage ersucht. — Die Radfahrerplage macht sich besonders in der Via Medolino bemerkbar, die zum Zümmel- plätze von allerhand Zweiradkünstlern mißbraucht wird. Die vor den Häusern spielenden Kinder sind des Lebens nicht mehr sicher und die Fahrerplage macht sich, wie die folgende Schilderung beweist, Gefahr, den Verlust ihrer verborgenen Räder beklagen zu müssen. Kürzlich überfuhr ein jugendlicher Radkünstler in der Via Medolino, ein Kind; von der Wut des Straßenpublikums verfolgt, überließ der unvorsichtige Bursche das Rad — das er entliehen hatte! — dem Borne der ihn Verfolgenden und benützte einen glänzigen Augenblick zur Flucht. Angeregt wird, für die Radfahrer den Zwang, leicht leserliche Kummern zu führen, festzusetzen, damit sich Uebelthäter, die auf zwei Rädern als beständige Gefahr durch die Straßen tollen, nicht den Folgen ihres Verhaltens entziehen können.

**Der spanische Schwindel.** Seit einiger Zeit werden hiesige Kaufleute wieder mit Briefen aus Portugal und Spanien überschwemmt, worin Leute, die gefangen sind, Mittel zur Flucht und Behebung verborgener Schätze gegen spätere brüderliche Teilung verlangen. Es handelt sich natürlich um einen groben Schwindel, dem hoffentlich niemand zum Opfer fallen wird.

**Familienleub.** Für die Witwe Benetti und ihre Kinder wurden abermals 2 Kronen gespendet. Gesamtsumme 18 Kronen.

**Betrugsfälle.** Vor einiger Zeit kam ein gewisser Julius Marx, angeblich Maurermeister aus Triest, nach Pola, um hier seine Tätigkeit in der Ausführung von Bauten zu entwickeln. Nachdem Marx mit mehreren Personen Kontakte bezüglich Ausführung von Bauten geschlossen hatte, ließ er sich à conto-Bahlungen im Betrage von mehreren Tausenden von Kronen geben und auf die betreffenden Baupläge zum Scheine seiner realen Absicht Baumaterialien, die er von einer hiesigen Firma auf Kredit nahm, hinführen. Nun ist Marx vor einigen Tagen samt den Anzahlungen geflüchtet und es besteht der Verdacht, daß sich derselbe nach Amerika begeben wird. Die nötigen Recherchen zur Festnahme des Betrügers wurden eingeleitet. — Anton Bist, Via Carlo Desfranceschi 7, erstattete die Anzeige, daß eine gewisse Rosa Milanovich, verheiratet, 23 Jahre alt, Civico Madonna 1, auf eine silberne Uhr eine Lotterie veranstaltet und seiner Tochter das Los Nr. 87 für 20 Heller verkauft. Der erste Ruf der Triester Lotterziehung am 20. Mai l. J. sollte der Gewinner sein. Als sich die Lucia Bist als Gewinnerin der Uhr am 21. d. M. zu der Milanovich begab, um die Uhr zu beheben, konnte der Gewinn nicht behoben werden, weil die Uhr angeblich einem unbekanntem Manne, der sie als Treffer reklamirte, ausgegibt wurde.

**Diebstahl.** Armando Merni, Civico Castello 2, wurde angezeigt, weil er dem 14 Jahre alten Marcello Schifano eine Geldbörse mit größerem Geldbetrage aus der Hosentasche entwendete. — Der Ratros Ferdinando Neumann von S. M. S. „Gau“, erstattete die Anzeige, daß ihm am 21. d. M. abends in der Via Castropola ein bosnischer Arbeiter, welcher mit einem gewissen Paul Ivatic identisch sein soll, seinen Mantel aus dem Arm entriß und sodann schleunigst die Flucht ergriff, ohne daß derselbe eingeholt werden konnte.

**Wachbeurteilung.** Franz Marzan, 63 Jahre alt, Via Campomaggio 39, wurde am 21. d. M. verhaftet, weil er den im Dienste

gestandenen städtischen Steuerassessor auf öffentlicher Straße insultierte und belästigte.

**Kaufverzeß.** Anton Marangoni, Via Tartini 3, und Bertolo Madiakovich, Civico Capitolino 3, wurden am 22. d. M. nachts wegen Kaufverzeßes auf der Straße und gegenseitiger Verletzung verhaftet.

**Unstatthafte Nachlager.** Jakob Busieta, 20 Jahre alt, Andreas Massalin, 19 Jahre alt, Georg Poltrajec, 17 Jahre alt, Johann Dominich, 25 Jahre alt, und Euard Frant, 18 Jahre alt, wurden am 22. d. M. um 1 Uhr nachts verhaftet, weil sie sich auf den Heuboden oberhalb des Stalles des Dominik Malusa in der Androna del Fieno gesessenen hatten, um dort zu schlafen. Hierbei verursachten dieselben Feuergefahr, weil sie rauchten.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Riviera-Palasthotel.** Täglich auf der Terrasse des Hotels Kaffeekonzert von 1/5 bis 1/7 Uhr. — Außerdem täglich abends die üblichen Souperkonzerte, die bei schönem Wetter ebenfalls auf der Terrasse stattfinden. Entree frei.

**Geselliger Besesseler.** Heute, den 24. d., gesellige Zusammenkunft — Collabend — im Zeichen der Maienzeit. Beginn des 1. Teiles um 6 Uhr, des 2. Teiles um 9 Uhr. Allfällige Auskünfte für angemeldete Teilnehmer im Vereinsheim.

**Politeama Sidentti.** Heute veranstaltet der Kinetograph „Buffalo Bill“ seine Vorstellungen mit neuem Programm. Am Abend konzertiert während der Vorstellungen eine Musikkapelle. Morgen letzte Vorstellungen. — Übermorgen beginnt das Gastspiel der Gesellschaft Combarbo mit der Aufführung der Operette „Der Graf von Luxemburg“.

**Kinetograph „Edison“.** Via Sergia 34. Programm für heute den 24. d. M.: Der Kurier von Lyon, großartiges Drama.

### Militärisches.

Aus dem Hafenadmirals-Tagesbefehl Nr. 143.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Debellich.

Inspektionsinspektion: Hauptmann Ernst Stalitzky vom Inf. Reg. Nr. 87.

Regale Inspektion: Dienstschiffsarzt Dr. Boris Barcati.

Urlaube. 14 Tage St.-M.-Brt. Franz Kubitz für Klune und Tries; 10 St.-M.-Brt. Ludwig Trantontaxa für Para. 11 Tage Oberster Schiffsarzt Franz Hingger für Wien. 10 Tage St.-M.-Brt. Kurt Meiser für Triest.

### Drahtnachrichten.

(A. I. Korrespondenzbüro.)

### Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 23. Mai.

Präsident von Berzevich eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 25 Min. vormittags. Der Präsident widmet den Opfern des aeronautischen Unglücks von Sphydes-Moulineau warme Worte und erhält vom Hause die Ermächtigung, an den Präsidenten der französischen Kammer ein Kondolenztelegramm zu richten.

Honvedminister von Hajai ergreift das Wort. Kaum hatte er zu sprechen begonnen, als von der zweiten Galerie Flugzettel in den Saal geworfen wurden, welche die Aufforderung an die Abgeordneten enthalten, werft das allgemeine Wahlrecht zu schaffen. Drei Männer, welche die Flugzettel in den Saal geworfen hatten, wurden von der Galerie entfernt und auf die Dufstur gebracht, wo ihre Nationalen festgesetzt wurden.

Honvedminister Hajai erklärt folgende Gesekentwürfe zu unterbreiten: einen Gesekentwurf über die Wehrmacht, einen Gesekentwurf über die Militärstrafprozedur der gemeinsamen Armee und einen Gesekentwurf über die Militärstrafprozedur der Honved.

Der Minister bittet, daß diese Gesekentwürfe verteilt und mit Umgehung der Sektionen an den Wehrausschuß geleitet werden.

Ab. Graf Theodor Batthyany: „Wir bitten zuerst um das allgemeine Wahlrecht.“ (Großerärm rechts).

Abg. Szoboszy (Justizpartei): Das Votum muß respektiert werden. (Anhaltender Ärm)

Der Präsident ruft den Abg. Szoboszy zur Ordnung, ebenso den Grafen Batthyany.

Abg. Julius von Justiz erklärt, daß im Sinne der Geschäftsordnung über die Frage der Umgehung der Sektionen erst entschieden werden kann, wenn der Ausschussbericht vorliegt.

Der Präsident schließt sich dieser Auffassung an, worauf die vom Honvedminister unterbreiteten Vorlagen im Sinne des Antrages des Ministers dem Budgetausschuß zugewiesen werden. Von den vom Honvedminister unterbreiteten Vorlagen ist diejenige über die Wehrmacht mit der in Oesterreich einzureichenden identisch. Dem Gesekentwurf über die Honvedtruppen ist folgendes zu entnehmen: Das neue Gesetz erhöht die Zahl der Infanterieregimenter von 28 auf 32 und die Bataillone von 94 auf 97. Der Friedensstand der Infanteriekompanien soll mindestens 80 Mann betragen. Gehufs-Stärkung der Feuerkraft der Infanterie sind Maschinen-gewehrabteilungen in Aussicht genommen. Für jedes Regiment sollen zwei solcher Abteilungen systemisiert werden. Die Zahl der Honvedergänzungscommanden wird von 28 auf 47 erhöht. Die Friedensstärke der Infanterieabteilungen wird auf 100 Reiter erhöht. Einem allgemeinen Wünsche entsprechend sorgt das Gesetz für die Ausbildung von Honvedartillerie, die den modernsten Anforderungen entsprechen soll. Die normale Dienstpflicht erstreckt sich auch bei der Honved auf zwei Jahre, bei der Kavallerie aus Gründen der Ausbildung auf drei Jahre. Das Rekrutenkontingent der Honved beträgt 25.000 Mann, wovon 21.900 Mann zwei und 3100 Mann drei Jahre dienen sollen. Die Zahl der Waffenübungen wird beschränkt und in ihrer Zeitdauer verkürzt werden. Der Gesekentwurf über das Militärstrafprozedurverfahren der gemeinsamen Armee weicht in den sprachlichen Bestimmungen vom österreichischen Gesekentwurf ab.

Das Haus setzt hierauf die Debatte über das Kultusbudget fort.

### Rückkehr des deutschen Kaiserpaars.

Wildpark bei Potsdam, 23. Mai. Kaiser Wilhelm, Kaiserin Auguste Viktoria und Prinzessin Viktoria Louise sind heute um 10 Uhr 15 Min. vormittags hier eingetroffen.

### Sohnachricht.

Kopenhagen, 23. Mai. Der König und die Königin mit den Kindern sind heute vormittags aus Paris hier eingetroffen.

### Gegenrevolution in Portugal?

Lisbon, 23. Mai. Wie ein hiesiges Blatt meldet, hatten hier ansässige Portugiesen die Nachricht erhalten, daß in Portugal eine Gegenrevolution gegen die Republik vorbereitet werde. Die Monarchisten in Oporto sollen das Zeichen zur Erhebung geben.

### Kreta.

Saloniki, 23. Mai. Hier wurde ein Meeting in der Kretafrage abgehalten. Die Redner protestierten heftig gegen die Haltung der Kreter in Angelegenheit der Rabis und betreffend der Einmischung der griechischen Regierung in die Angelegenheiten der Insel sowie gegen das Glückwunschtelegramm des Bürgermeisters von Randia und die Antwort des Königs von Griechenland.

### Die Kämpfe auf dem Balkan.

Konstantinopel, 23. Mai. Nach einer vorgestrigen Depesche des Oberkommandanten in Albanien griff die erste Truppen-division die Verschanzungen der Rebellen auf der Anhöhe von Planinica bei Jilest nördlich von Tuzi an. Die Rebellen mußten nach einem Verluste von 30 Toten und zahlreichen Verwundeten fliehen. Jilest, Sept sowie die höchsten Punkte der Berge Planinice und Goutit wurden besetzt.

### Das aviatische Unglück in Frankreich.

Paris, 23. Mai. Ministerpräsident Monit, der die Nacht gut verbracht hat, erfuhr heute vormittag den Tod des Kriegsministers Bertheaux. Er war hiervon sehr erschüttert und rief mehrmals unter Tränen in den Augen aus: „Mein armer Freund!“ Er erging sich dann in Worten des Schmerzes über den Verstorbenen.

Paris, 23. Mai. Der Volkungsausschuß der radikalen und der sozialistisch-radikalen

**Eine Dame**

Welche auf eine gesunde Hautpflege Wert legt, sollte sich für die „Eine Dame“ interessieren. Diese Creme enthält alle notwendigen Bestandteile, um die Haut weich zu machen und sie vor den Einwirkungen der Luft zu schützen. Sie ist für alle Hauttypen geeignet und wird in allen Apotheken und Parfümeriegeschäften zu finden sein.

Stockenford-Lilienmilchsalz (Marsch Stockenford) von Stockenford & Co., Tübingen a. N.

Das Beste für 80 H. erhältlich in allen Warenhäusern, Drogerien und Parfümeriegeschäften.



Partei saße in einer außerordentlichen Sitzung einen Beschlusstrag, worin dem Scherze über den tragischen Tod des Kriegsministers...

**Luftschiffahrt.**

Angouleme, 23. Mai. Garros ist um 5 Uhr 13 Minuten 46 Sekunden in der Richtung nach S. Sebastian abgesehen. Gilbert startete um 5 Uhr 19 Minuten. Bedrine, der im Automobil ausgefahren war, um die Strecke kennen zu lernen, verzögerte seinen Abflug infolge herrschenden Nebels.

Paris, 23. Mai. Der vom „Petit Parisien“ veranstaltete Wettflug Paris—Rom—Turin wird nächsten Sonntag stattfinden. Aus Gründen der Sicherheit wird jedoch als Startplatz nicht Issy-les-Moulineaux sondern ein vorläufig noch geheim gehaltenes Flugfeld in der Nähe von Paris gewählt werden.

**Der Minister des Aeußern.**

Wien, 23. Mai. Minister des Aeußern Graf Aehrenthal ist heute früh aus Abbazia hier eingetroffen und übernahm die Aenden des Ministeriums des Aeußern.

**Elfaß-Lothringen.**

Berlin, 23. Mai. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Elfaß-lothringischen Verfassungsvorlage. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg erklärt, er halte die Verleihung der Bundesratsstimme an Elfaß-Lothringen für eine erhebliche Verbesserung. Daburch werde den Reichsländern die Möglichkeit gegeben, ihre Landesinteressen im Bundesrat wie die übrigen Bundesstaaten zu vertreten.

Nun das Wahlrecht. Wir wollen den Eindruck, das sich die Elfaß-Lothringer als Bürger zweiter Klasse fühlen, beseitigen. Damit schädigen wir nicht die Interessen des Reiches, sondern fördern sie. Wir haben ein Interesse daran, Elfaß-Lothringen sich entfalten zu lassen. Das ist das sicherste Mittel für eine Verschmelzung mit dem Reiche.

**Diaz — vergiftet?**

New York, 22. Mai. Der Korrespondent des „New-York Herald“ in der Stadt Mexiko meldet aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten Diaz äußerst ernst sei. Man befürchte eine Blutvergiftung.

**Marokko.**

Casablanca, 23. Mai. General Moirier ist am 19. d. M. in Agdz-Uzzani in der Nähe des Sammelpunktes des Sebun- und des Regottastuffes angelangt, ohne Widerstand zu finden. Der General beabsichtigt, am 20. d. M. die Brücke Medes, etwa 30 Kilometer von Fez zu erreichen.

**Arbeitseinstellung großer Stahlwerke.**

Cardiff, 23. Mai. Die Stahlwerke und Coalsbrennösen von Ebb Vale werden gegen Ende des Monats wegen schlechten Geschäftsganges den Betrieb einstellen. Von dieser Maßregel werden 3500 Arbeiter betroffen.

**Neue Naphtafontäne.**

Assab, 23. Mai. In den Naphtawerken Sadchinskis auf der Insel Tschelaken (Rapsches Meer) springt eine neue Naphtafontäne, die gegen 1.000.000 Kub. Naphta liefert.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 23. Mai 1911.

**Allgemeine Uebersicht:**

Ein neues Barometrium ist im NW aufgetreten, das Maximum befindet sich noch immer im W.

In der Monarchie meist trüb, mäßige variable Winde, wenig Wärmeunterschiede. An der Adria schwache variable Winde und kalmen, wärmer. Die See ist fast ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist bewölkt, Neigung zu Niederlagen, vornehmlich W-liche Winde, wenig Wärmeunterschiede.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.3  
Temperatur um 2 " nachm. 758.0  
Temperatur um 7 " morgens + 13.4  
Regenbesitz für Pola: 50.0 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 15.9  
Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

**Augen der Gerechtigkeit**

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kofler. Nachdruck verboten.

Schutzmann, ich? Er machte wieder einen schwachen Versuch zum Leugnen, wurde jedoch noch sehr viel rüber als die Nase der Dame, deren Kopf sich in seiner Nagengegend befand.

Natürlich, kenne Sie doch, hehe! Kriminal-schutzmann Stille aus dem zehnten Bezirk. Kenne alle Schutzleute in der Nachbarschaft, hehe!

Ich aber — ich kenne Sie nicht. Wundert mich nicht, wundert mich nicht. Keiner von den Herren kommt über seinen Bezirk hinaus, womit kann ich dienen?

Stille jögerte noch einen Augenblick, sah dann aber ein, daß mit Leugnen hier nichts zu machen sei.

Nun, da Sie mich einmal erkannt haben, ist es ja das Beste, ich rede gerade heraus. Ich wüßte gern, was die Dame bei Ihnen gewollt hat, die eben hier war.

Die Dame? Hehe! Will ich Ihnen sagen. Kinderzeug hat sie gebracht für ein kleines Wurm, das ich in Pflege habe. Ist mein Beruf. Habe sieben Stück im Augenblick.

Kinderzeug für ein kleines Kind? Wo kommt denn das her?

Sie schüttelte sich vor Lachen über seine Frage.

Hehe, hehe! Wo sie meistens herkommen, die Kinder. Einestheils von der Liebe, andernteils von der Mutter. Dies da — sie wies mit dem Kopf in den dunklen Korridor hinein — ist erst acht Tage alt. Womit kann ich sonst noch dienen?

Sie wurde plötzlich wieder sehr eilig, und da Stille so rasch keine weitere Frage zusammenbrachte, so sprach er ihr nur seinen Dank aus und verabschiedete sich.

Tief in Gedanken ging er die Treppe hinab.

Er suchte nach Begleitungen für das hierhergetragene Kinderzeug, fand aber keine. Dann packte der Aerger ihn, daß er zweimal an einem Tage von Personen erkannt worden war, die nichts von ihm wissen sollten. Wie war es unter solchen Umständen möglich, seine Recherchen vorsichtsmäßig mit Vorsicht und Diskretion auszuführen?

Dieser Gedanke nagte an ihm den ganzen Tag, doch brachte die Nacht erst Erleichterung. Vielleicht erschien ihm Frau Albbes Verleide im Traum und besuchte seine Phantasie. Ein solcher Wirt war die Eingebung nicht.

licher Stunden! Wenn er sich durch einen solchen Wirt unkenntlich machte, dann war er gesichert gegen Entdeckung. Mit einem stolzen Gefühl gesteigert intelligenter begab sich Stille schon in aller Morgenfrühe in den Laden eines Friseurs und überlieferte sich den Händen dieses Mannes zu gründlicher Verwandlung.

Nach kurzer Zeit prunkte sein Antlitz mit einem Nackenbarte, dessen Material Waldwolle und dessen Farbe ein tiefes, beinahe schwarzes Braun war, während sein Haupt nach wie vor in hellem Strohblond erglänzte. Auf einen bescheidenen Einwand seinerseits über den pilanten, aber wenig glaubhaften Gegensatz versicherte der Haarkünstler, der die Wollde zu fällig nur in dieser Farbe vorrätig hatte, daß die vornehmsten Herren gegenwärtig solche Bärte trügen, und daß der eigene Bruder Stilles — er hatte keinen, aber das schadet nichts — ihn unter keinen Umständen erkennen würde.

Merkwürdig war es, wie viele Leute an diesem Tage stehen blieben und dem verwandelten Schutzmann nachschauten.

Es tat ihm wohl, mit einem Male so sehr beachtet zu werden, und er fühlte sein Selbstbewußtsein noch mehr gehoben, als trotzdem keiner von seinen Bekannten ihn mit Namen ansprach.

In sich hinein schloß er seinen Weges und postierte sich in der Hofenstraße, wo die Krämerin gleichfalls mit merkwürdigen Augen auf ihn blickte, doch kein Erkennungszeichen von sich gab.

Erst als gegen Mittag seine Schutzbesolene ihre Wohnung verließ und nahe bei ihm vorübergehend, ihn ungewöhnlich scharf betrachtete, wurde ihm ein wenig unbehaglich zumute, doch ließ ihn seine Pflicht keine Zeit für solche Privatgeföhle.

Mit angemessenem Zwischenraum folgte Stille der jungen Dame, die sich diesmal in besonders beschleunigtem Tempo der inneren Stadt zuwandte, schließlich in die stark belebte Hauptstraße bog und in ein großes Reisebureau eintrat.

Ein Reisebureau, das war verdächtig und interessant!

Wer polizeilich beobachtet wird und solch ein Geschäft betritt, löst einen Fluchtverdacht unmittelbar auf sich.

Stille fühlte denn auch sogleich den dringenden Wunsch, zu erfahren, was die junge Dame dort wollte.

Sein Vertrauen in die gemahlte Verkleidung war im Laufe der letzten halben Stunde mächtig gewachsen, die Verufung des Friseurs auf den Bruder, den er nicht befaß, fiel ihm ein, und ein besreundeter Schutzmann in Uniform, der eben die Straße herunterkam und mit immerhin möglichem Erkennen drohte, trieb ihn zur Eile.

Auch Stille öffnete die Thür des Reisebureaus und trat ein.

An den Schalteröffnungen des großen Raumes warteten verschiedene Leute, darunter auch Martha, die vor dem besonders stark umlagerten Ausgabeschalter für Fahrkarten offenbar unruhig dastand.

Während Stille sich noch unentschlossen umschaute — um in der gegebenen kurzen Zeit schon einen ausreichenden Vorwand erfinden zu haben, arbeitete seine Verstandesmaschine nicht rasch genug — wurde ihm eine besondere Auszeichnung zu teil.

(Fortsetzung folgt.)

**Apotheken Reaktinspektion: Rodinis, Portanrea.**

126 Telephone 160 CONFISERIE S. CLAI via Sergia 13

**Betrorenes**

wird in Portionen zwischen zwei Waffelmuscheln nach jeder Richtung der Stadt hin versendet.

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**

POLA, Via Sergia Nr. 61. Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bott anlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigator, Lohschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Kruglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Vorlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.)

**Gingefendet. Ein sonniger, wonniger Zukunftstraum**

Ist den Eltern das Kind, und alle Kräfte der Eltern gelten dem Bestreben, Kinder gesund zu erhalten und frühlich gedeihen zu lassen. Kinder sind nun aber mehr noch als Erwachsene den Gefahren ausgesetzt, die aus Erkältungen entstehen, und eben darum gehört in jeden Haushalt das ideale Specificum gegen alle Formen der Erkältungen der Luftwege: Fays' ächte Sodener Mineral-Pastillen. Die Pastillen sind ein Schatz im Haushalt, den vollständige Mütter nicht mehr entbehren können; sie kosten k. l. 25 pro Schachtel und sind überall erhältlich.

Generalkorrespondenz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, k. u. l. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. Michaelis Glise Lindner Roman. Der Roman schildert den Werdegang und das weitere Schicksal aller handelnden Personen des erfolgreichsten Buches „Das gefährliche Alter“. Preis 2 Kronen. Soeben erschienen und vorrätig bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

**Kleiner Anzeiger.**

**Für Feinschmecker!** Barmelantase, feinstes franz. Tafelöl, Himbeersaft, empfiehlt das Delikatessengeschäft der Firma B. Buch, Pola, Via dell' Arsenale Nr. 9. 1025

**Größe Auswahl zur Firmwahl!** Gute und vorzügliche Firmungsgeschäfte erhalten Sie nur im Agren-, Gold- und Zinnesgeschäft Julius Haffner, Lieferant der k. u. l. Kriegsmarine, Via dell' Arsenale 11. 190

**Verlässliche deutsche Frau,** zwei Personen ins Haus gesucht. Adresse in der Administration. 1009

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten, Via Rebollus 12. 1011

**Eine altdeutsche Speisezimmerkredenz,** auch als verwendbar, 2 Spiegel, Urtkan, um jeden Preis zu haben. Via Verubella 24, Villa Jan. 183

**Schneider** für große Stücke, tüchtig und arbeitsam, werden promptest aufgenommen bei Zanaglio Steiner, Piazza Foro. 11

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Piazza Verdi 6. 1028

**Wohnung** 3 Zimmer, 3 Nebenräume, Gas und Wasser, Vorgarten ab 1. Juli zu vermieten. Anfragen bei der Administration. 1030

**Damenthneiderin,** promptest aufgenommen bei Zanaglio Steiner, Piazza Foro. 11

**Mädchen für Alles** oder Bedienerin wird aufgenommen. Via Dante 38, 1. St. 1090

**Zwei Eitel,** Wagen mit Geschirre zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1022

**Ein möbliertes Zimmer** ist sofort zu vermieten. Via Dante 36, 2. St. links. 1028

**Leeres** (unmöbliertes) Zimmer ist ab 1. Juni an alleinstehende Person zu vermieten. Adresse in der Administration.

**Deutsche Hauswirtschafterin,** in Wäsche und Schneiderei sehr gut bewandert, sucht für Nachmittags Beschäftigung. Via Civita 32, 1. Stod. 1027

**Zu vermieten** 3 Wohnungen zu 3-4 Zimmern, mit Badabstinent, offener und geschlossener Veranda, Speisekammer und Küche. Via Carlo de Franceschi 17. 000

**Wohnung** 1. St. in der Nähe der Markthalle gesucht. Anträge an die Administration. 1034

**Zu vermieten** Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche mit allem Zubehör. Via Sillano 41, 1. Stod. 1036

**Zu vermieten** möbliertes Zimmer und Kabinett. Via Diana 7. 1034

**Ein unmöbliertes Zimmer** gesucht. Adresse an die Administration. 1038

**Wohnung,** 5 Zimmer, Küche und Bad zu vermieten. Via Deseghi 90. 1038

**Eine deutsche Köchin** sucht Stelle in Restaurant; geht auch nach auswärts. Adresse in der Administration. 1041

**Die P. C. Schiffskommanden und -Administration** werden hiermit ausser Acht gemacht; daß die von Buchbinderer Jos. Kempflich „Abkommensbescheinigung für 6 mm Flobergewehr“, sowie auch mit Druck verlebene Dienstakten (volle Adresse für Schiffskommanden oder -Administrationen) verlegt hat und sind diese Druckformen von 50 Bogen bzw. Stück aufwärts im Verkefisse zu haben.

**Bäderer: London u. Umgebung.** R. 7.20  
**Instr. Führer von Rom.** R. 1.20  
28 Vorrätig in der  
Sobrinor'sche Buchhandlung (C. Mahler).

**Krono** Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

Das beste, realste Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche ist Schich's Frauenlob. Vollständiger Ersatz für Rasenbleiche. Wäschepulver ist ein Verunreinigungsartikel; die feurigen Wäsche vor Schäden zu bewahren. Bitte man sich vor Nachahmungen.



**Die weiße Lilie vom Gardasee.**

Roman von Erich Friesen.

41 Nachdruck verboten.  
Plötzlich draußen vor dem hohen Portal heftiger Wortwechsel, der wie ein greller Miston in die heilige Handlung hereinschritt.

Rasch schließt der Kirchendiener die Türen.

Vor dem Altar werden die Ringe gewechselt... der Priester spricht den Segen — —

Da — ein durchdringender Schrei vom Portal her.

Ein junges Weib reißt sich von dem sie zurückhaltenden Kirchendiener los.

„Laßt mich! Laßt mich!! Ehe es zu spät ist!!“

Und wie eine Wahnsinnige stürzt sie dem Altar zu.

Atemlose Erregung. Alles springt

von den Sätzen auf. Der Priester hält mit den segnenden Worten — —

Die Braut ist einen Schritt zurückgetreten, als sie Mercedes Alvarez erkennt. Der Bräutigam aber starrt die Nasende an wie ein Gespenst — —

„Schlofer Heuchler! Meineidiger!!“ schreit das unglückliche Weib, außer sich, Lord Douglas beim Arm packend. „Haßt Du mir nicht geschworen, mich zu Deiner Frau zu machen vor Gott und den Menschen?.. Haßt Du es mir nicht geschworen bei dem Allmächtigen dort oben?“

„Beherrsche Dich, mein Kind — der Leute wegen!“

Mechanisch gehorcht Lilia.

Am Arm ihres Gemahls schwannt sie hinaus zur Kirche — nicht mehr Lilia Baletti, die „weiße Lilie vom Gardasee“, nein: Lady Lilia Douglas di Somano, die Herrin von Schloß Tusculum.

Während in dem kleinen Gotteshause eine jener im menschlichen Leben so häufigen Tragödien sich abspielt — wenn auch zum Glück nur selten der geweihte Boden der Kirche ihr Schauplatz ist — — zur selben Stunde schweben in der Villa Eden die Schatten des Todes durch das hohe Gemach, in dem Winfried auf seinem Schmerzenslager ruht.

In seinen Fieberphantasien spricht der Kranke beständig von Lilia. Er ruft ihren Namen, zärtlich, flehend... er beschwört sie, die Seine zu werden, da er ohne sie nicht leben könne... —

Und die arme, selbst schwerleidende Mutter sitzt neben dem Krankenbett ihres Sohnes, seine zuckende, fieberglühende Hand in der seinen haltend, und weiß, daß zur selben Stunde jene Lilia, nach der ihr Sohn mit allen Fasern seines

Herzens verlangt, das Weib eines andern wird.

— — — — —  
Zitruhr — eine seltsame Hochzeitstafel: diese todesbleiche Braut mit dem ins Leere starrenden, wehen Blick; dieser nervös-erregte Bräutigam, der seiner Haltung vergebens Festigkeit zu geben sucht... —

Wiederholt beginnt die gute Marcheja eine Unterhaltung. Wiederholt auch wirft Baron von Berlow ein Bonmot hin, um das starre Eis des unheimlichen Schweigens zu brechen.

Umsonst.

Vor den geistigen Blicken aller steht noch jenes schmerzgefüllte Weib; in aller Ohren gelst ihr furchtbarer Verzweiflungsschrei nach.

Ob eine Wahnsinnige oder nicht — gleichviel! sicher aber eine — Unglückliche, eine Tiefunglückliche!



**Kaufen Sie kein Firmungs-Belchen**  
ohne vorher meine Schaulenster besichtigt zu haben. Weise ersichtlich Namen und Billig! Größtes Lager in Uhren, Juwelen u. Goldwaren. Beste Garantie.  
**Karl Jorgo, Via Sergia 1.**  
I. T. gerichtlich beeideter Sachkundiger  
I. T. handelsgerichtl. protokollierte Firma.

**Die alte Firma**  
**Kirol. Andrioli**  
Via Glosue Carducci 12-14, Telefon 6  
empfiehlt sich für 201  
**Holzbretter, Träme und Baumaterialien**

**Generalstabskarten der Städte**

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, St. Pölten, Linz, Passau, Kufstein, Salzburg, Hofigastein, Innsbruck, Bruneck, Trient, Glurns, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Zara, Ragusa, Spalato, Mostar, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg

sind billigst zu erhalten bei

**Jos. Krmpotic, Pola**  
Piazza Carl 1.

**Atelier Schrecker**  
Kunstanstalt für moderne und künstlerische Photographie  
Pola, Via della Specula, Villa Rodinis (vis-à-vis Marinebarade)  
Spezialitäten: Bildmäßige Aufnahmen, Vergrößerungen in allen modernen Manieren, bis Lebensgröße.  
**Neu! Aufnahmen im eigenen Heim! Neu!**  
Sämtliche Arbeiten werden den allerhöchsten Anforderungen entsprechend ausgearbeitet und prompt effektiert.  
Bei Heimaufnahmen wird ersucht, diese einen Tag früher zu bestellen.  
Mitglieder des Oesterreichischen Flottenvereines haben 20% Ermäßigung.

**Bekannt billige Preise**

**Bekannt billige Preise.**

Reichhaltige Auswahl in

**Stoff- u. Walschanzügen**

für Herren und Knaben

Stoffe in neuen Dessins Leinenstoffe bereits gewaschen

Moderner Schnitt Tadellose Ausführung

Fabelhafte Auswahl in Kinderkonfektion

**Ignazio Steiner**

Görz Pola Triest  
Piazza Foro

Schneider-Atelier ersten Ranges



Zimmermaler **Vladimir Vojksa** übernimmt

**allerlei Malerarbeiten.**

Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 59** entgegengenommen. 16



ERSTE

**konzessionierte Athletikschule**  
für Schwergewichte und Ringkampf

Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)

(in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. —

Mäßiges Honorar.

**JULIUS ROSINEK**

129 Lehrer für Körperkultur.

**Banca Provinciale Istriana**

— Pola, Via Sergia 67 —

**BANK- UND WECHSELSTUBE**

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vorkollierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Zielungen.

**Keil-Lack**

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parketten reicht „ne Bläse“ vollständig von Keil's Bodenwische. Baschlich und Tären streich ich nur mit welcher Keil'scher Glasur. Für Rückenmöbel wohnt die Frau Glasur in gartem, lichten Blau.

Zwei Korbfantenis, so will's die Mod' streich ich in Grün — den andern rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Erdme putzt sie nur die Schuh', Und nimmst, weil ihr das gefällt: „Der Hausputz, der ist wohlbelegt!“

Stets vorrätig bei

**G. Tominz, Pola.**

Abbazia: P. Tomasič.  
Fiume: F. Jechel.

Rovigno: G. Devescovi.  
Volosca: L. Ghersetich.